

Frankenberger Tageblatt und Bezirksanzeiger.



Informationen... mit 2 Pf. für die... gefaltene... 2 Pf. ...

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Aöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Inserat-Aufträge übernehmen außer der Verlagsexpeditio auch deren Zeitungsboten, auswärts sämtliche Bureaus und Filialstellen der Annoncexpeditionen: Invalidebant - Rudolf Rosse -

Bekanntmachung.

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr findet die Auszahlung der Jagdgelder bei Nerze statt. Gunnersdorf, den 12. Septbr. 1883. Der Jagdvorstand. G. Thämer.

Die Krisis in Oesterreich.

In Oesterreich und in Ungarn ist seit etwa 4 Jahren das Deutschtum in schlimmster Weise an die Wand gedrückt worden. Es ist fast unverständlich, daß sich der Kaiser Franz Joseph von seinem Jugendgespielen, dem Grafen Eduard Taaffe, so leiten ließ, daß er eine Politik sanktionierte, welche die Habsburger immer mehr dem Deutschtum entfremdete und ihnen als höchste Weisheit den alten Spruch als leitenden Grundsatz gab: Divide et impera! - Spalte und walte! - Graf Taaffe nahm ursprünglich zwischen den beiden Hälfen des Abgeordnetenhauses, der kleineren liberalen und der größeren föderalistisch-konservativen, eine Mittelstellung ein, welche, ohne die Verfassung in Frage zu stellen und die deutschen Liberalen sich völlig zu entfremden, doch durch schone Praxis und einzelne Zugeständnisse die Mitglieder der Regierung geneigter machte. Aber damit betrat er die schiefe Ebene, auf welcher er unaufhaltsam bergab rollte, bis er nahe am Verfassungsbruch - denn viel weniger waren die Bergewältigungen in der Schulfrage nicht - und bei den großartigsten Konzeptionen an die liberalen Föderalisten, wie an Tschechen, Polen u. a. angelangt war. Von Jahr zu Jahr wurden die Mahnungen deutscher Patrioten häufiger, und viele Patrioten Oesterreichs prophezeiten der Wirtschaft ein schlechtes Ende. Graf Taaffe verlor die Unglücksstrahlen und lavierte mit dem Staatschifflein Kreuz und quer, meist dem Winde folgend, wie er in den Regionen der Hofgesellschaft, der Kamarilla, der österreichischen Bureaucratie und Militärpartei wehte. Als Höfling amüsierte sich der Graf so lange, bis er als Staatsmann erkennen mußte, daß die Karre tief im Sumpfe saß. Mit leichtem Sinn macht man sich über die schlimmsten Mißerfolge in der innern Politik in Wien nicht allzuviel Sorge; es gehört erst eine Katastrophe dazu, um den Ernst der Situation zu kennzeichnen und die Wiener aufzuwecken.

Die allgemeine Mißstimmung des deutschen Elements, weitaus das Schlimmste für Oesterreich, weil es eine Erschütterung und Schwächung seines Fundamentes bedeutet, wird wohl endlich richtig gewürdigt werden, seitdem das Emporwuchern der slavischen Propaganda die

kroatische Agitation berartig in die Höhe getrieben hat, daß nunmehr nichts übrig bleibt, als die gewaltsame „militärische Beruhigung“ eines Kronlandes. Während Ungarn zur Erhaltung der „magyarischen Staatsgemeinschaft“ den Bürgerkrieg in Kroatien entfesselt, zeigt es sich nicht im Stande, den antisemitischen Aufruhr im eigenen Lande zu dämpfen, und gleichzeitig geht es einer schweren finanziellen und wirtschaftlichen Krisis entgegen. Gleichzeitig erhebt die Anarchie in Wien ihr blutiges Medusenhaupt, denn leider weisen die schändlichen Brandstiftungen dafelbst auf die unterminierende Thätigkeit der Internationalen hin. Die Arbeiterbewegung zeigt Neigung zur Gewaltthätigkeit, und die Anarchisten schüren das Feuer, in welches politische Maßregelungen Del gegossen haben. Auch der Plan Taaffes, den großen panslawistischen Ring zu durchbrechen, mit welchem Rußland Europa umfaßte, indem er den Slawen Oesterreichs gestattete, die erste Rolle dafelbst zu spielen, war sein ausgeklügelt, aber nicht klug genug. Rußland ist trotz der Gegenmine jenseits an der Arbeit, in Bulgarien den Hebel anzusetzen, der den Berliner Vertrag aus seinem Geleise heben soll. Das Auftreten des russischen Staatsrats Jomin in Bulgarien, sein Sieg, der den russischen Einfluß dafelbst aufs neue befestigt, ist eine Bedrohung Oesterreichs auf dem Balkangebiete.

Die Politik des Grafen Taaffe geht in die Brüche. Er „waltet und spaltet“, bis die innere Einheit zerstört war; die deutsch-österreichische Bevölkerung, aller Vorrechte ihrer Einheit beraubt, steht misstrauisch abseits, Ungarn und Kroaten liegen sich in den Haaren; der Panlawismus rührt sich wieder und Rußland steht vor der Thür. Rechnet man die sozialen Unruhen hinzu, so sieht man Oesterreich in einer schweren Krisis begriffen, welche seinen Wert als Faktor einer Allianz bedeutend schwächt. Bei äußerem „Anstoß“ könnte die deutsch-österreichische Bundesgenossenschaft leicht Oesterreich eher zu gute kommen, als uns.

Ortliches und Sächsisches.

Frankenberg, 12. September 1883.

Das Resultat der gestern vollzogenen Landtagswahlen ist bei der Ausdehnung der meisten Wahlbezirke erklärlicherweise heute nur erst aus einer kleinen Anzahl von Wahlkreisen bekannt, soviel läßt sich aber schon ersehen, daß die Hoffnungen, welche die Sozialdemokratie auf diese Wahlen setzte, nur zum kleinsten Teile in Erfüllung gegangen sind: von allen ihren Kandidaturen ist nur einer der Sieg zugefallen und zwar der im 2.

Chemnitzer Wahlkreise, wo v. Bollmar mit 2524 Stimmen gegen den bisherigen Vertreter Roth, der nur 1181 Stimmen (von 7775 Wahlberechtigten) erhielt, gewählt worden ist; dies Wahlergebnis zeugt von einer großen Laune der nichtsozialistischen Wähler. In der Vertretung der Sozialdemokratie im Landtage wird aber eine Veränderung dadurch nicht herbeigeführt, denn für das gewonnene Chemnitz büßt sie den bisher durch Rechtsanwalt Freitag-Tag-Leipzig, der eine Wiederwahl ablehnte, vertretenen Stollberger ländlichen Wahlkreis ein. In unserm 32. ländlichen Wahlkreise hat der konservative Kandidat Kommerzienrat Max Hauschild-Hohenfichte einen großen Sieg über den liberalen Kommissionsrat Biesmer-Dresden davongetragen, indem er - es fehlt nur noch die Aufgabe von Garsdorf - 1469 Stimmen auf sich vereinigte, während seinem Gegner nur 279 zustielen. Nach der bis jetzt bekannnten vorläufigen Zusammenstellung ist das Resultat folgendes:

Table with 4 columns: Name, H, Z, H, Z. Lists election results for various districts like Börschen, Borstendorf, Dorfschellenberg, etc.

Aus den übrigen Wahlkreisen ist zu melden: im 2. Dresdner wiedergewählt Schuldir. Peger k mit 1435 Stimmen; Dr. Schaffrath f erhielt 754, v. Vollmar 719 und der Antisemit Pinkert 540 Stimmen; im 3. Dresdner wiedergewählt Stadtrat Bönsch f mit 1563 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Pfäum (856). 2. Leipziger (von 5360 Stimmberechtigten stimmten nur 1778): Rechtsanwalt Dr. Schill n gewählt mit 1358 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Münch - Zittau (305 St.) und den Fortschrittler Köhler (107). 1. städtischer (Zittau): wiedergewählt Bergmstr. Habermann k mit 758 von 767 Stimmen. 3. (Mädberg): Bergmstr. Herrmann-Großenhain k gewählt mit 1042 gegen Fabrikbesitzer Hirsch-Mädberg n (381) und den Sozial-

Zur Lutherfeier.

Dr. Martin Luthers häusliches Leben.

Seine liebste Erholung suchte Luther im Kreise seiner Familie. Bei Tisch wechselten muntere und ernste Gespräche. Seine scherzende, oft witzige Laune würgte jede Unterhaltung mit Geist und Anmut. Bei aller Fröhlichkeit am Tische hielt er aber streng auf Ordnung, Sittsamkeit und Anstand. Eine Menge der mancherlei Erzählungen und Belehrungen, namentlich auch in Gleichnissen und Fabeln, sowie allerlei interessante Bemerkungen, welche man da aus seinem Munde hörte, wurden von seinen Tischgenossen aufgezeichnet und sind uns in „Luthers Tischreden“ aufbewahrt. Sie verbreiten sich über alle Gegenstände des Wissens und Könnens aus den mannigfachen Lebensgebieten. Auch die Musik wurde fleißig in Luthers Hause gepflegt. „Wer die Musica verachtet, wie denn alle Schwärmer thun, mit dem“ - sagte er - „bin ich nicht zufrieden. Denn die Musica ist eine Gabe und Geschenk Gottes, nicht ein Menschengeschenk. So vertreibt sie auch den Teufel und macht die Leute fröhlich. Man vergißt dabei des Jorns, Unkeuschheit, Hoffart und anderer

Lasten. Ich gebe nach der Theologia der Musica die nächste Stelle und die höchste Ehre.“

Wie Luther Musik und Dichtkunst liebte, so ließ er auch gerne einmal durch die Wittenberger Lateinschüler eine Komödie oder Fastnachtsmummerei vor sich aufführen und gab wohl selbst die Anleitung dazu. „Christen“ - meinte er - „sollen Komödien nicht ganz und gar fliehen, darum, daß bisweilen grobe Späße und Wüderien darin vorkommen, da man doch um derselben willen auch die Bibel nicht dürft' lesen.“

Für die Schönheit der Natur zeigte Luther eine tiefe Empfänglichkeit. Alles in ihr wird ihm, wie R. A. Gutmann in seiner neuen Schrift über „Luthers Leben und Wirken“ (Erlangen, A. Deichert) hervorhebt, ein Abbild und Gleichnis geistlicher oder himmlischer Dinge. Ueberall in der Welt sieht er Gottes Wunderwerke. Die Vögel in den Zweigen, die Blüten und die Früchte an den Bäumen, die Wehren auf dem Felde, der gestirnte Himmel, die Metalle im Schacht der Erde, alles erinnert ihn an Gottes Allmacht und Güte, und stets weiß er dann in den lieblichsten, oft wie in kindlicher Einfaclt gesprochenen Worten auch in andern die gleichen erhebenden Gedanken zu erwecken. An seinem Hausgarten hatte er große Freude.

Für die jungen Leute in seinem Hause ließ er da einen Regelpfay einrichten und that wohl selbst manch'n Schub. Zur Erholung vom Studieren beschäftigte er sich auch gern mit Drechslerarbeiten oder setzte sich mit einem seiner Hausgenossen ans Schach, das er meisterhaft spielte. Durch seine Freundlichkeit, Geselligkeit und liebevolles Wesen hat er so die Seinigen allzeit gestärkt und erquickt.

Vor allem aber versorgte er seine Hausgenossen als treuer Hausvater und Hauspriester auch mit geistlicher Speise. Täglich versammelte er sie um sich zum Gebet und Gesang, zur Erklärung des Katechismus und des Wortes Gottes. Inmitten seiner Kinder dichtete er das liebliche Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ (1535) und sang es mit ihnen unter Begleitung der Laute. Wenn er, wie im Jahre 1532, durch seinen Gesundheitszustand am öffentlichen Predigen verhindert war, pflegte er sonntägliche Predigten vor seiner Hausgemeinde zu halten. Aus Nachschriften derselben ist Luthers „Hauspostille“ entstanden.

Der Haushalt Luthers war ein sehr bescheidener; weder er noch seine Frau besaßen Vermögen. Für seine schriftlichen Arbeiten hat er keine Bezahlung an-

Beim Quartalwechsel

empfehle ich mich zur Annahme von Bestellungen auf:

Gartenlaube & Quartal	1. 60	Chronik der Zeit & Welt	— 20
Musik. Zeitung (Leipziger)	6. —	Buch für Alle	— 30
(Wiener)	4. —	Musik. Welt	— 30
Neber Land und Meer	3. —		
Deutsche Romanezeitung	3. 50	Kladderadatsch	à Quartal 2. 25
Romanbibliothek	2. —	Münchener Flieg. Blätter	à " 3. 35
Westermann's Monatshefte	4. —	Schau	à " 2. 80
Tafelberg	2. —	Berliner Wespen	à " 2. —
Nord und Süd. Von Lindau	6. —	Ill	à " 2. 25
Deutsches Familienblatt	1. 60		
Neuzelt	1. 30	Bazar	2. 50
Neues Blatt	1. 60	Musik. Frauenzeitung	2. 50
Die Gegenwart	4. 50	Modenwelt	1. 25

und alle anderen belletristischen und Fachzeitschriften, deren prompteste Lieferung ich mir angelegen sein lasse.

C. G. Rossberg.

Beilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität, à Packt (1/2 Pfd., 8 Stück) 40 Pf., bei Robert Schweizer.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

hilfen sofort bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenkrämpen, Magenläure, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden, Hartzleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Beseitigen jegliche Fieberhitze und Bösartigkeit jeder Krankheit. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben bei Herrn Apoth. Hahn in Frankenberg. à Fl. 60 Pf.

Scheibenschützen!

Heute, Donnerstag, Abend 8 Uhr Versammlung im Rathskeller (hinteres Zimmer). Der Vorstand.

Feldverpachtung.

Bei der Grube Alte Hoffnung Erbst. in Schönborn soll eine Parzelle Waldboden, circa 2 Scheffel Flächeninhalt, an der Straße von Schönborn nach Sachsenburg gelegen, vom Jahre 1884 an auf 6 Jahre verpachtet werden. Etwaige Pachtliebhaber werden ersucht, sich ehebaldigst an den Unterzeichneten wenden zu wollen.

Alte Hoffnung Erbst., den 10. Septbr. 1883.

Friische, Schichtmstr.

Reinhold Dechandt,

Chemnitzer Straße Nr. 43.

Wein

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaarenlager

aus den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes empfehle ich der gütigen Beachtung einem hiesigen und auswärtigen Publikum.

NB. Gegenstände, die in meine Branche schlagen, gebe ich leihweise bei etwaigen Festlichkeiten an die Herren Wirthe und Private gegen ein mäßiges Honorar aus.

D. O.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager von Kleiderstoffen, Buckskins, Bettzeugen, leinenen, wollenen und baumwollenen Waaren, Jagdwesten, Jacken, Strümpfen und Socken, sowie Knabenanzügen, Arbeitshosen, Westen, Joppen, Blousen, Hemden u. dergl. m. und bittet bei Bedarf unter Zusicherung billiger und guter Bedienung um gefällige Berücksichtigung.

Chemnitzer St. 412. Ernst Richter.



Kochbücher

von Weiß & Martide	5 W.	— Pf.
Lehmann	4	—
Ritter	4	—
Altestein	3	50
Blot	2	50
Scheibner	2	—
Weber	1	50
Jungius	1	25
Schmidt	1	—
Siegl	—	75
Saalbach	—	50

vorrätig in der

Buchhandlung von C. G. Rossberg.



Pferde-Verkauf.

Hierdurch zeigen ergebenst an, daß wir wieder mit einem frischen Transport bester dänischer

Pferde und Fohlen

in Gersdorf und Verthelsdorf bei Hainichen angekommen sind und solche bei bekannter Reellität zu soliden Preisen zum Verkauf stehen.

Achtungsvoll

Richter & Dippmann.



Milchviehverkauf.

Mittwoch, den 12. d. Mis., traf wieder ein starker Transport ganz hochtragender Kühe und Kalben, sowie Kühe, worunter die Kühe saugen, in Hainichen ein und stehen zu einem ganz soliden Preis zum Verkauf.

Achtungsvoll

J. Claus.

Gebrüder Geißler'scher Weineisig.

Den nur alleinigen Verkauf unseres so berühmt gewordenen ächten Weineisigs von ganz vorzüglicher Feinheit haben wir für Frankenberg und Umgegend schon seit Jahren Herrn F. A. Naumann in Frankenberg, Schloßstraße, übergeben. Derselbe verkauft zu Originalpreisen, den Liter zu 40 Pf. Größere Aufträge, auch nach auswärts, werden von demselben ebenfalls prompt ausgeführt.

Gebrüder Geißler.

Kräftiger und billiger als Kindheits ist
Timpe's Leguminose, 1/2 Pfd. 50 Pf., die beste Kraftnahrung f. Schwache. Viel billiger als enttötter Cacao, aber nahrhafter ist **Timpe's Legumin-Cacao**, 1/2 Pfd. 80 Pf., bei Herrn Apoth. G. Hahn in Frankenberg.

Besten Lompen-Zucker, gemahl. Zucker, neue große Linsen

empfehle Edwin Allendorf.

Actencouverts

empfehle C. G. Rossberg.

Ein schwarzer Hock,

in noch gutem Zustande, passend für eine mittlere Person, ist billig zu verkaufen. Freiberger Straße Nr. 206 I.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach nur 6tägigem Krankenlager unsere herzensgute Gertrud im Alter von 6 Jahren 12 Tagen. Frankenberg, am 12. Septbr. 1883. Sparkassenkass. Otto Müller und Frau.

Ich versende franco nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Nachnahme: 1 Postfiste Brutto 5 Kilo, enthaltend 90 Stück große fette

Harzer Kämmelkäse,

vorzüglich im Geschmack für M. 3,60. Harzer Käsefabrik von Robert Bockemüller, Hasselsfelde i/Harz.

Ein kleiner, sonnig gelegener Garten wird zu pachten gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre A. A. 100 in der Exped. des Tagesblattes erbeten.

Agentur-Gesuch.

Ein Berliner Agent mit besten Referenzen, der eine Züricher Fabrik in seidenen Cachenez vertritt, sucht eine leistungsfähige Fabrik in wollenen Cachenez. Adressen sub K. E. 1849 an Rudolf Mosse, Berlin, Königl. 55, erbeten.

2 Weber

auf reinseidene und halbseidene Tücher und ein fleißiger Spuler werden gesucht. Louis Fischer, Leichstr. Nr. 3.

Ein Dienstmädchen

zum Plätten, Nähen und zu leichter häuslicher Arbeit für 1. October gesucht von Frau Ida Pöhner.

Dienstmädchen

(20-22 Jahre alt) wird bei hohem Lohn nächsten 1. October zu miethen gesucht. Näheres Freiberger Straße Nr. 4.

Hugo Klöden

bringen wir zu seinem heutigen 28. Geburtstag ein donnerndes Hoch, daß die ganze Schleudermaschine wackelt.

Mehrere Waschweiber und Dienstmädchen.

Meteorologische Station Frankenberg.

Freiberger Straße 205 r. 300 m über dem Spiegel der Ostsee.

Tage	Stunde	Luftdruck auf 0° reducirt in mm (Barometerstand)	Temperatur nach 0° (Thermometer) 100 C. = 9° F.	Feuchtigkeit gebillt der Luft pro Ct.	Windrichtung	Wetter	Regenmäßigkeit in mm a. u. Regn. b. v. Schmel.
Sept. 11.	a. 8	740.0	+ 13.0	82	NO.	leicht 1/2 bed.	—
Sept. 12.	m. 8	739.2	+ 12.2	96	NO.	leicht 1/2 bed.	—
	n. 2	739.0	+ 17.6	69	NO.	leicht 1/2 bed.	—

Wetterprognose des königl. meteorol. Instituts in Chemnitz für den 13. September: Schwacher Wind unbestimmter Richtung; geringe Bewölkung, neblig; trocken, Gewitterregen nicht ausgeschlossen; etwas wärmer.